

**Tarifsondierung Hotels und Gaststätten in Sachsen.
Keine Weihnachtsüberraschung für die Beschäftigten,
Lohn steigt zum 1.1.2022 nicht.**

Hoffnungsfroh ging am 20.12.2021 eine kleine Kommission von NGG-Mitgliedern in ein Sondierungsgespräch mit dem Dehoga Sachsen. Das Gespräch in Leipzig verlief vielversprechend. Nach einem konstruktiven Austausch der ersten Argumente gab es weitüberwiegend übereinstimmende Einschätzungen. Um den dramatischen Fachkräfteschwund von gut 20% (=10.000 Beschäftigten) zu begegnen und ein Signal zu senden, schlug die NGG eine sofortige Lohnsteigerung von 10% für den Zeitraum Januar bis März 2022 vor. Der Dehoga wollte das mit seinen Gremien besprechen und sich kurzfristig erklären. Am 23.12.2021 kam die Erklärung: Ablehnung durch den Hauptgeschäftsführer Axel Klein, seine Gremien meinten, „dass eine Gesamtlösung für einen längeren Zeitraum besser ist.“

Der Verhandlungsführer der NGG, Uwe Ledwig, Landesvorsitzender Ost ist verwundert. Wenn der Dehoga noch am 9.12.2021 vor verstärktem Fachkräftemangel warnt, siehe (<https://www.tageskarte.io/politik/detail/dehoga-in-sachsen-warnt-vor-verstaerktem-fachkraeftemangel.html>) gleichzeitig in Sachsen die Chance verpasst wird, nach dem „Quasi-Lockdown“ ein Signal an die weit überwiegend in kurzarbeitenden Beschäftigten auszusenden, wird genau das eintreten, was der Dehoga befürchtet: weitere Beschäftigte werden sich andere Arbeit suchen und die Branche verlassen.

Ein Beschäftigter aus einem Hotel in Dresden formulierte die Ablehnung so: „Dehoga Sachsen - ihr erntet was ihr sät. Danke für nichts. Euer Raubbau unter Fachkräften geht so weiter!“

Ledwig erklärte gegenüber dem Dehoga Sachsen die Absage wie folgt: „... Es bleibt zu hoffen, dass das damit einhergehende Signal nicht noch mehr Enttäuschung zeitigt und weitere Mitarbeiter sich von unserer Branche dauerhaft abwenden. Worte sind als Rezept allerdings zu wenig, die richtige Medikation sind Taten. Marie von Ebner Eschenbach formulierte das trefflich so: Für das Können gibt es nur einen Beweis: das Tun.“

Hintergründe: Der Tarifvertrag läuft am 31.12.2021 aus. Der unterste Tariflohn liegt bei 10,01€/Stunde, der höchste bei 14,46€. NGG fordert bundesweit die unterste Lohngruppe auf über 12€ zu vereinbaren, in 6 Tarifgebieten ist das gelungen. So auch in Brandenburg, dort beträgt er zum 1.1.2022 12€. Kommt der staatliche Mindestlohn von 12€ erhöht sich der Tariflohn um 50 Cent.